



# STAY!

*Decreasing teenage dropout in sport*

## GUTE PRAXISBEISPIELE UND EMPFEHLUNGEN

ERPROBTE STRATEGIEN UND  
SCHLÜSSELBEDINGUNGEN ZUR  
VERHINDERUNG DES AUSSTIEGS JUNGER  
MENSCHEN AUS SPORTORGANISATIONEN



Co-funded by  
the European Union





# STAY!

*Decreasing teenage  
dropout in sport*

**AUTOREN**

**Dunja Bračun**, HAŠK Mladost

**Simone Digennaro**, University of Cassino

**Natasha Kuhfuß**, TSV Bayer Leverkusen

**Gabriella Bascelli**, Lazio Foundation

**Mojca Markovič**, Športna Unija Slovenije

**Vanina Milanova**, Levski sport for All

**Martijn Looren de Jong**, EMCA



Co-funded by  
the European Union

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen liegen ausschließlich bei den Autorinnen und Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

## 1. EINLEITUNG

## 2. METHODIK

## 3. GRUNDPRINZIPIEN ZUR VERHINDERUNG DES SPORTABBRUCHS

3.1 Evidenzbasierte Grundlagen

3.2 Grundwerte des STAY!-Ansatzes

3.3 Ausrichtung an der Politik und den strategischen Zielen der EU

## 4. GUTE PRAKTIKEN DER PILOTPARTNER

4.1 Förderung der Balance zwischen Sport und Bildung

4.2 Freiwilligenarbeit und alternative Rollen

4.3 Jugendorientierte Medien und digitales Engagement

4.4 Freizeit- und Nicht-Wettkampftraining

4.5 Mentoring und Führungskräfteentwicklung

4.6 Inklusiver Zugang und Abbau von Barrieren

4.7 Jugendfreundliche Partnerkulturen schaffen

## 5. EMPFEHLUNGEN ZUR REPLIKATION

5.1 Empfehlungen für Sportvereine und Breitensportorganisationen

5.2 Empfehlungen für politische Entscheidungsträger und Sportverbände

## 6. ERFOLGSFAKTOREN

## 7. SCHLUSSFOLGERUNGEN UND AUSBLICK

## 8. ANHÄNGE



# 1. Einleitung

Das Projekt STAY! wurde ins Leben gerufen, um dem wachsenden Problem junger Menschen – insbesondere Mädchen im Teenageralter – entgegenzuwirken, die den Sport aufgeben. Da Teenager in der Schule zunehmend unter Druck stehen, ihre Prioritäten ändern oder das Interesse am Wettkampfsport verlieren, finden viele weniger Gründe oder Möglichkeiten, sich weiterhin in ihren Vereinen zu engagieren. STAY! möchte Sportorganisationen dabei unterstützen, neue Wege zu finden, um Jugendliche zu motivieren – nicht nur als Sportler, sondern auch als Teil einer Gemeinschaft.

Anstatt sich ausschließlich auf Training und Wettkampf zu konzentrieren, führte STAY! einen breiteren Ansatz der Teilnahme ein. Vereine wurden ermutigt, alternative Rollen wie Freiwilligenarbeit, Mentoring, Assistenztrainer oder die Unterstützung der Vereinsmedien anzubieten. Diese Rollen ermöglichten es jungen Menschen, dem Sport auf eine Weise verbunden zu bleiben, die ihren wechselnden Interessen und ihrem Leben entsprach, und gleichzeitig die sozialen, körperlichen und emotionalen Vorteile des Vereinslebens zu genießen.

Zwischen Mai 2024 und April 2025 erprobten fünf Sportpartner in ganz Europa diesen neuen Ansatz. Jeder Partner entwickelte lokale Maßnahmen, die auf seinen spezifischen Kontext und seine Athleten zugeschnitten waren und dabei den gemeinsamen, im Projekt entwickelten Prinzipien folgten. Diese Pilotprojekte wurden gemeinsam mit Trainern, Mentoren und lokalen Arbeitsgruppen entwickelt, um sicherzustellen, dass sie den Bedürfnissen junger Menschen Rechnung tragen, die am stärksten vom Ausstieg aus dem Sport bedroht sind.

Jeder Partner untersuchte unterschiedliche Herausforderungen – von der Vereinbarkeit von Schule und Sport über mangelnde Motivation bis hin zum Mangel an sichtbaren Rollen für Mädchen – und reagierte darauf mit kreativen Lösungen. Einige formalisierten ehrenamtliche Aufgaben wie Schiedsrichterassistenten oder Veranstaltungsorganisatoren. Andere konzentrierten sich auf von Gleichaltrigen geleitete Initiativen oder von Jugendlichen betriebene Social-Media-Konten. Alle verfolgten ein gemeinsames Ziel: zu zeigen, dass Sport für jeden etwas Wertvolles bieten kann, auch über die Leistung hinaus. Die Pilotvereine waren:

<b>Levski – Sport für alle</b> <i>Bulgarien</i>	<b>S.S. Stiftung Lazio 1900 ETS</b> <i>Italien</i>	<b>TSV Bayer 04 Leverkusen</b> <i>Deutschland</i>	<b>HAŠK Mladost/ ŽAVK Mladost</b> <i>Kroatien</i>	<b>Slowenischer Sportverband</b> <i>Slowenien</i>
--	---	--	--	--

Die Universität Cassino und Südlatum (UNICAS) unterstützte alle Partner während des gesamten Prozesses mit Evaluierungstools und Qualitätsprüfungen. Die European Multisport Club Association (EMCA) koordinierte den gesamten Austausch und trug dazu bei, die Ergebnisse in der gesamten Sportgemeinschaft zu verbreiten.

Nach der internationalen STAY!-Konferenz der EMCA zeigten mehrere Nicht-Partnerclubs Interesse an der Übernahme des Ansatzes – insbesondere der Online-Lernmaterialien. Infolgedessen wurden die STAY!-Tools und -Ressourcen übersetzt und noch weiter verbreitet, wodurch die Botschaft des Projekts in neue Länder und Kontexte gelangte.

Dieser Bericht mit bewährten Verfahren und Empfehlungen fasst unsere Erkenntnisse zusammen. Er bietet bewährte Ansätze, die andere Vereine und Breitensportorganisationen übernehmen können, und enthält praktische Vorschläge für Entscheidungsträger, die die langfristige Teilnahme am Sport in ganz Europa fördern möchten.

## 2. Methodik

Die in diesem Bericht vorgestellten bewährten Verfahren und Empfehlungen wurden in einem strukturierten, mehrstufigen Prozess ermittelt, der in die Pilotphase des STAY-Projekts eingebettet war. Alle fünf beteiligten Partner konzipierten und implementierten lokale Maßnahmen zur Reduzierung des Sportabbruchs junger Menschen. Jedes Pilotprojekt wurde dabei an den spezifischen sportlichen Kontext, die organisatorischen Kapazitäten und die Bedürfnisse der Gemeinschaft angepasst.

Um sicherzustellen, dass die Ergebnisse nicht nur für die interne Reflexion, sondern auch für den Austausch und die Anpassung an andere Zwecke nützlich sind, verwendeten wir einen gemeinsamen Rahmen für die Dokumentation und Bewertung der Arbeit. Dieser umfasste:

### **Tools für Projektdesign und -überwachung**

- Vor der Umsetzung eingereichte Pilot-Aktionspläne
- Von der Universität Cassino und Südlatum (UNICAS) entwickelte Überwachungsvorlagen

### **Implementierung & Evaluierung**

- Berichte, die beschreiben, was getan wurde, wer teilgenommen hat und welche Herausforderungen sich ergeben haben
- Ergebnisse Berichte, die Reflexionen und sich abzeichnende Ergebnisse festhielten
- Diskussionen der lokalen Arbeitsgruppen vor und nach den Pilotprojekten

### **Feedback-Instrumente**

- Input von jugendlichen Teilnehmern, Mentoren und – wenn möglich – Eltern
- Informelle Gespräche, Interviews und Arbeitsgruppennotizen

Sowohl Zahlen als auch Geschichten waren wichtig. Wir verfolgten, wie viele junge Menschen sich engagierten, wie viele Trainingseinheiten stattfanden und wie viele neue Rollen geschaffen wurden. Die wichtigsten Erkenntnisse lieferten uns jedoch die Rückmeldungen zu den Gefühlen, die die Pilotprojekte bei den Menschen ausgelöst hatten – ob sie dadurch Selbstvertrauen gewannen, sich stärker verbunden fühlten oder einfach wieder Freude daran hatten, Teil ihres Clubs zu sein.

UNICAS leitete den Evaluierungsprozess und trug dazu bei, dass die Ergebnisse vereinsübergreifend verglichen werden konnten. EMCA unterstützte den Ideenaustausch zwischen den Partnern und zeigte Muster auf, die sich in verschiedenen Kontexten und Sportarten zeigten – wie etwa die Beliebtheit von Juryrollen, Assistenztrainern und von Jugendlichen geprägten Medien.

Alle in diesem Projekt verwendeten Vorlagen, Feedback-Formulare und Tools sind diesem Bericht als Anhang beigefügt. Sie können von jedem Club, der den STAY!-Ansatz in seiner Gemeinde ausprobieren möchte, kostenlos verwendet und angepasst werden.

## 3. Grundprinzipien zur Verhinderung des Sportabbruchs

Das Projekt STAY! basiert auf fundierten Erkenntnissen, Werten und Praxiserfahrungen. Durch Sekundärforschung, Stakeholder-Engagement und direktes Feedback von Jugendlichen und Sportverantwortlichen entstanden zentrale Prinzipien, die dem Projektansatz zur Prävention gegen Sportabbruch zugrunde liegen. Diese Prinzipien können jeder Sportorganisation und jedem Partner als Orientierung dienen, die junge Menschen, insbesondere Mädchen, länger dem Sport verbunden halten möchten.

### 3.1 Evidenzbasierte Grundlagen

Im Mittelpunkt des STAY!-Ansatzes steht die Kombination aus wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischer Erfahrung. Eine umfassende Sekundärforschungsstudie der Universität Cassino und Südlatum untersuchte den aktuellen Stand des Sportabbruchs in Europa und hob hervor:

- Eine hohe Abbruchquote im Jugendalter, insbesondere bei Mädchen, aufgrund von Leistungsdruck, mangelnder Freude, Geschlechterstereotypen oder logistischen Barrieren.
- Die Notwendigkeit, von wettbewerbsorientierten Modellen zu jugendorientierten Erfahrungen überzugehen, bei denen Zugehörigkeit, Selbstwertgefühl und persönliches Wachstum im Mittelpunkt stehen.
- Die Wirksamkeit des Angebots alternativer Rollen – etwa als Assistenztrainer, ehrenamtliche Mitarbeit am Jurytisch oder Medienunterstützung – als Möglichkeit, das Engagement junger Menschen im Sport zu erweitern.

Diese Ergebnisse wurden auch im Fokusgruppenbericht bestätigt, der die Meinungen von Trainern, Mentoren und jungen Sportlern aus den Partnerländern einbezog. Ihr Feedback unterstrich, dass nachhaltiges Engagement nicht nur von gutem Coaching abhängt, sondern auch von Flexibilität, Inklusivität, Empathie und sinnvoller sozialer Interaktion.

## 3.2 Grundwerte des STAY!-Ansatzes

Aus diesen Erkenntnissen und Erfahrungen gingen mehrere Grundwerte hervor, die alle STAY!-Pilotmaßnahmen prägten:

- **Jugendzentriertes Design:** Programme müssen mit und für junge Menschen entwickelt werden. Die STAY!-Fokusgruppen zeigten, dass Jugendliche am besten reagieren, wenn sie sich gehört, respektiert und an Entscheidungen beteiligt fühlen.
- **Inklusion und Zugänglichkeit:** Die Partner bemühten sich besonders, junge Menschen zu erreichen, die sonst aufgrund ihres Geschlechts, ihrer finanziellen Situation oder mangelnden Wettbewerbsgeistes ausgeschlossen wären. Dazu gehörten kostenlose Trainingsplätze (z. B. Lazio), Freizeitangebote (z. B. HAŠK Mladost) und flexible Freiwilligentätigkeiten.
- **Langfristiges Engagement:** Erfolg definierte sich nicht durch Medaillen, sondern dadurch, dass junge Menschen auf eine Weise mit ihrem Sport verbunden blieben, die zu ihrem sich entwickelnden Leben passte. Rollen wie Schiedsrichterassistent oder Medienmitarbeiter ermöglichten ein kontinuierliches Engagement, auch wenn der Wettkampfabericht nachließ.
- **Stärkung durch Kompetenzen:** Junge Menschen sammeln praktische Erfahrungen in Führung, Kommunikation, Veranstaltungsorganisation und Teamarbeit. Dies fördert nicht nur die persönliche Entwicklung, sondern stärkt auch die Partnerorganisation als Ganzes.
- **Spaß und Freude:** Junge Menschen gaben wiederholt „Spaß“ als Hauptgrund für ihr Engagement an. Die Partner trugen diesem Wunsch Rechnung, indem sie entspannte, unterstützende und sozial anregende Umgebungen schufen.
- **Freiwilligenarbeit als Brücke:** Strukturierte Freiwilligenrollen gaben den Teilnehmern das Gefühl, nützlich und wertgeschätzt zu sein, insbesondere denjenigen, die sich noch nicht sicher waren, ob sie ihr Training fortsetzen wollten. Dies war besonders effektiv bei Partnern wie dem TSV Bayer 04 und Levski – Sport für Alle.

## 3.3 Ausrichtung an der Politik und den strategischen Zielen der EU

Der STAY!-Ansatz spiegelt viele der im EU-Arbeitsplan für Sport und den damit verbundenen Jugendstrategien dargelegten Prioritäten wider:

- **Geschlechtergleichstellung im Sport:** Durch die Fokussierung auf Mädchen und junge Frauen und die Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Ursachen für Sportabbrüche trägt STAY! direkt zum Ziel der EU bei, einen gleichberechtigten Zugang und eine gleichberechtigte Vertretung im Sport zu erreichen.
- **Förderung einer gesunden Lebensführung:** Alle Pilotprojekte zielten darauf ab, einen aktiven Lebensstil junger Menschen zu fördern und so zu den EU-weiten Bemühungen beizutragen, Bewegungsmangel und damit verbundene Gesundheitsrisiken zu reduzieren.
- **Unterstützung von Freiwilligenarbeit und nicht-formaler Bildung:** Die strukturierten Freiwilligenmöglichkeiten im Rahmen von STAY! fördern Staatsbürgerschaft, Lebenskompetenzen und zukünftige Karrierewege – zentrale Aspekte der EU-Jugendpolitik.
- **Digitale Transformation:** Mit der Entwicklung einer speziellen E-Learning-Plattform, die auf EMCA Studia gehostet wird, gewährleistet das Projekt allen Partnern in ganz Europa langfristigen Zugriff auf Instrumente und Wissen zur Prävention gegen Sportabbruch.

## 4. Gute Praktiken der Pilotpartner

Die Pilotphase des STAY!-Projekts brachte eine Reihe erprobter Ansätze hervor, die jungen Menschen helfen, dem Sport verbunden zu bleiben – sei es als Sportler, Freiwillige oder Mitwirkende in ihrem lokalen Sportumfeld. Anstatt eine Einheitslösung anzubieten, entwickelte jeder Partner Maßnahmen, die auf die individuellen Herausforderungen und Bedürfnisse seiner jungen Mitglieder eingingen. Dieser Abschnitt stellt diese Praktiken gruppiert nach Schlüsselthemen vor, die sich im Laufe des Projekts herauskristallisierten, wie z. B. Freiwilligenarbeit, digitales Engagement, pädagogische Unterstützung und nicht-wettbewerbsorientierte Rollen. Zu jedem Thema finden Sie konkrete Beispiele verschiedener Partner, die zeigen, wie flexible, jugendzentrierte Ansätze Sportabbrüche verhindern und stärkere, inklusivere Organisationen aufbauen können.

### 4.1 Förderung der Balance zwischen Sport und Bildung

Einer der häufigsten Gründe, warum Jugendliche den Sport aufgeben, ist der zunehmende Druck in der Schule. Mit steigenden akademischen Anforderungen kann sich Sport wie ein optionales Extra – oder sogar eine Belastung – anfühlen. Mehrere STAY!-Partner haben dies erkannt und praktische Lösungen entwickelt, die jungen Sportlern helfen, beide Verpflichtungen zu bewältigen. Dazu gehören akademische Flexibilität, Mentoring und sogar direkte Nachhilfe. Diese Initiativen reduzierten nicht nur die Abbruchquote, sondern stärkten auch das Gefühl der Fürsorge und Verbundenheit zwischen jungen Menschen und ihrem sportlichen Umfeld.

#### Duales Studium



#### OBJEKTIV

Junge Sportler halten, die den Druck von Sport und Ausbildung bewältigen müssen



#### ZIELGRUPPE

Semiprofessionelle Sportler im Alter von 16–24 Jahren



#### BETEILIGTE AKTEURE

Vereinsführung, Trainer, Studienberater



#### BENÖTIGTE RESSOURCEN

Abgestimmte Planung mit Bildungseinrichtungen, Mentorenzeit

#### SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Ein strukturiertes Dual-Career-Programm wurde eingerichtet
- Bietet Flexibilität bei der Ausbildung und Studienplanung
- Inklusive Mentoring und arbeitsintegrierte Lernaufgaben

#### ERFOLGSINDIKATOREN

Vollständiger Verbleib in der Programmkohorte; positives Teilnehmerfeedback

#### HERAUSFORDERUNGEN

Schwierigkeiten bei der Abstimmung von Sport- und Schulkalendern – gelöst durch frühzeitige individuelle Planung

#### ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Hohe Anpassungsfähigkeit im Multisport- oder akademischen Partnerschaftsumfeld



## OBJEKTIV

Verhindern Sie, dass Sportler aufgrund der Schularbeit abbrechen



## ZIELGRUPPE

Teenagerinnen (13–18) ziehen sich aus dem Wettkampftraining zurück



## BETEILIGTE AKTEURE

Trainer, Vereinsmanager, Familien



## BENÖTIGTE RESSOURCEN

Interne Koordination, Kulturwandel im Trainerstab

## SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Angeboten wird ein erleichtertes Training
- Ermutigung zur Teilnahme an nicht-sportlichen Rollen (z. B. Juristisch, soziale Medien) während stressiger Zeiten

## ERFOLGSINDIKATOREN

70 % derjenigen, die mit dem Sport aufhören möchten, bleiben dabei

## HERAUSFORDERUNGEN

Anfänglicher Widerstand der Trainer – durch internes Feedback der Fokusgruppe adressiert

## ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Ideal für jede Organisation, die Jugendliche mit doppelter Verpflichtung unterstützt

# Nachhilfeunterstützung



## OBJEKTIV

Helfen Sie Sportlern schulisch, um Sportabbrüche durch Lernstress zu vermeiden.



## ZIELGRUPPE

Jugendliche im Alter von 13–18 Jahren, die akademische Unterstützung benötigen



## BETEILIGTE AKTEURE

Freiwillige Eltern, Seniorensportler, Vereinsmitarbeiter



## BENÖTIGTE RESSOURCEN

Besprechungsraum, Freiwilligenkoordination

## SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Organisierte Nachhilfestunden, geleitet von älteren Sportler:innen und fachkundigen Eltern.
- Bereitstellung informeller, vom Club unterstützter Lernsituationen vor oder nach dem Training

## ERFOLGSINDIKATOREN

Hohe Zufriedenheit der Athleten; verbesserte akademische Ergebnisse; keine Schulabbrecher in der Pilot-Nachhilfegruppe

## HERAUSFORDERUNGEN

Terminschwierigkeiten – gelöst durch die Verknüpfung des Nachhilfeunterrichts mit regulären Trainingsplänen

## ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Leicht replizierbar durch jeden Partner mit Beteiligung mehrerer Generationen oder aktiven Elterngemeinschaften

## 4.2 Freiwilligenarbeit und alternative Rollen

Wenn junge Menschen das Interesse am Wettkampf verlieren oder Schwierigkeiten haben, ihre Verpflichtungen unter einen Hut zu bringen, haben sie oft das Gefühl, im Sport keinen Platz mehr zu haben. Eine der wichtigsten Erkenntnisse aus dem Projekt STAY! ist, dass dies nicht so sein muss. Durch die Schaffung sinnvoller alternativer Rollen – wie beispielsweise die Unterstützung von Schiedsrichtern, die Mithilfe bei der Organisation von Veranstaltungen oder die Unterstützung des Vereins bei alltäglichen Aufgaben – konnten die Partner die Jugendlichen motivieren und ihnen Wertschätzung entgegenbringen. Diese Rollen führten oft zur Entwicklung von Fähigkeiten, stärkten soziale Bindungen und steigerten das Selbstvertrauen. Dies zeigt, dass die Teilnahme am Sport viele verschiedene Formen annehmen kann.

### Jurytisch und Schiedsrichterrekutierung



#### OBJEKTIV

Bieten Sie jugendlichen Sportlern, die sich vom Wettkampfsport zurückziehen, eine Rolle mit geringem Druck und hoher Verantwortung an



#### ZIELGRUPPE

Jugendliche im Alter von 13–18 Jahren, insbesondere diejenigen, die aus dem Wettkampfsport aussteigen



#### BETEILIGTE AKTEURE

Trainer, Schiedsrichter, Vereinspersonal



#### BENÖTIGTE RESSOURCEN

Kleines Schulungsbudget, interne Koordination

#### SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Ausgebildete Jugendliche für die Spiellogistik: Zeitnahme, Punktezahlung und Schiedsrichterunterstützung
- Teilnehmer wurden mit Mentoren zusammengebracht und praktische Workshops durchgeführt

#### ERFOLGSINDIKATOREN

Alle Teilnehmer übernahmen mehrere Aufgaben am Spieltag und berichteten von gesteigertem Selbstvertrauen und Engagement im Verein.

#### HERAUSFORDERUNGEN

Sorgfältige Planung rund um die Schule erforderlich; Lösung durch flexible Match-Aufgaben

#### ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Hervorragend geeignet für alle Sportarten mit strukturierten Wettkämpfen und offiziellen Rollen



### OBJEKTIV

Binden Sie Jugendliche ein, indem Sie sie einladen, bei der Organisation von Clubveranstaltungen mitzuhelfen



### ZIELGRUPPE

Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren, sowohl aktive Sportler als auch solche, die kurz vor dem Schulabbruch stehen



### BETEILIGTE AKTEURE

Vereinskoordinatoren, Eventmanager, Sportler



### BENÖTIGTE RESSOURCEN

Freiwilligenkoordination und Veranstaltungsmaterialien

### SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Beteiligte Jugendliche an der Planung der Logistik, der Terminplanung und der Organisation von Turnieren und Vorführungen
- Leistungspunkten für Führungsaufgaben

### ERFOLGSINDIKATOREN

Die Teilnahme an Veranstaltungen nahm zu; die Jugendlichen zeigten größeren Stolz und mehr Zugehörigkeit zum Club

### HERAUSFORDERUNGEN

Vereinbarkeit von Teamaufgaben und Schulpflichten; flexible Einbindung

### ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Leicht reproduzierbar in jeder Umgebung mit regelmäßigen Veranstaltungen oder Wettbewerben



### OBJEKTIV

Befähigen Sie junge Erwachsene, Führungsrollen in der Clubverwaltung und Entscheidungsfindung zu übernehmen



### ZIELGRUPPE

Junge Mitglieder im Alter von 20–23 Jahren mit Erfahrung im Verein, die jedoch nicht mehr an Wettkämpfen teilnehmen



### BETEILIGTE AKTEURE

Abteilungsleiter, leitende Verwaltungsangestellte, ehemalige Sportler



### BENÖTIGTE RESSOURCEN

Besprechungsraum, Zugriff auf Dokumente, Betreuung durch Mitarbeiter

### SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Jugendliche nehmen an den Sitzungen der Clubleitung teil und unterstützen bei Verwaltungsaufgaben
- Aufgabenplanung, interne Kommunikation und strategische Diskussionen

### ERFOLGSINDIKATOREN

Deutliche Zunahme des Engagements junger Menschen auf Führungsebene; trug zur Formalisierung jüngerer Perspektiven in Planungsprozessen bei

### HERAUSFORDERUNGEN

Anfängliche Bedenken hinsichtlich der Verantwortung; werden durch Onboarding und Shadowing ausgeräumt

### ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Besonders geeignet für Vereine, die langfristige Nachhaltigkeit und die Vertretung junger Menschen in den Führungsstrukturen anstreben

## 4.3 Jugendgeleitete Medienarbeit und digitales Engagement

Die jungen Menschen von heute sind digital Natives – und wenn sie die Chance dazu bekommen, nutzen viele von ihnen ihre technischen Fähigkeiten gerne, um ihren Sport zu bereichern. Mehrere STAY!-Partner nutzten dieses Potenzial, indem sie Jugendlichen die Verantwortung für die Verwaltung sozialer Medien, die Erstellung von Inhalten oder die Berichterstattung über Veranstaltungen übertrugen. Diese Aufgaben machten nicht nur Spaß und stärkten die Motivation, sondern trugen auch dazu bei, die Sichtbarkeit der Partnerorganisationen zu erhöhen und ihre Werte zu präsentieren. In vielen Fällen gab das digitale Engagement jungen Sportlern einen Grund, sich weiterhin zu engagieren, selbst wenn sie sich vom Wettkampfsport zurückzogen.

### Social Media Management durch Jugendliche



#### OBJEKTIV

Binden Sie digitalaffine Jugendliche ein und vermitteln dabei die Werte des Vereins.



#### ZIELGRUPPE

Jugendliche im Alter von 14–20 Jahren mit Interesse an Kommunikation oder Design



#### BETEILIGTE AKTEURE

Mitarbeiter des Clubmarketings, Trainer, Jugendteilnehmer



#### BENÖTIGTE RESSOURCEN

Social-Media-Tools, Mentoring-Zeit

#### SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Zugewiesene Jugendliche, die Instagram und andere Plattformen für bestimmte Abschnitte verwalten
- Bereitstellung einer Grundschulung in Branding, Planung und Inhaltserstellung

#### ERFOLGSINDIKATOREN

Erhöhtes Online-Engagement; Jugendliche fühlten sich stolz und vertrauenswürdig

#### HERAUSFORDERUNGEN

Benötigte anfängliche Anleitung zu Ton und Angemessenheit; gelöst mit Vorlagen und Mentor-Review

#### ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Geeignet für jede Organisation mit digitaler Präsenz



## OBJEKTIV

Reduzieren Sie Sportabbrüche, indem Sie Jugendlichen eine neue Möglichkeit geben, sich einzubringen.



## ZIELGRUPPE

Jugendliche im Alter von 14–20 Jahren, einschließlich ehemaliger Sportler



## BETEILIGTE AKTEURE

Veranstalter, medienerfahrene Freiwillige, Jugendteams



## BENÖTIGTE RESSOURCEN

Zugriff auf Telefone/Kameras, grundlegende Bearbeitungssoftware

## SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Rekrutierte Jugendliche als Eventfotografen, Videoeditoren und Live-Kommentatoren
- Verwendete ihre Inhalte auf der Website und in den sozialen Medien des Clubs

## ERFOLGSINDIKATOREN

Jugendliche beteiligten sich an den Medien; erhöhte Sichtbarkeit und Jugendstolz

## HERAUSFORDERUNGEN

Zeit, Jugendliche auszubilden und die Ergebnisse zu verwalten; gelöst durch die Zuweisung von „Content-Mentoren“

## ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Einfache Einführung in Clubs mit aktiven Veranstaltungskalendern oder digitalen Kampagnen

# Markenbotschafter & Vereinsstimme



## OBJEKTIV

Jugendliche befähigen, die Geschichte ihres Teams zu erzählen und Identität aufzubauen.



## ZIELGRUPPE

Jugendliche Mitglieder im Alter von 13 bis 18 Jahren



## BETEILIGTE AKTEURE

Trainer, Vereinsfunktionäre, Jugendmannschaften



## BENÖTIGTE RESSOURCEN

Zugang zu den sozialen Medien des Clubs, leichtes Training, Bewertungssystem

## SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Übertrag den Jugendlichen die Verantwortung für Spielvorschauen, Ergebnisberichte und Geschichten hinter den Kulissen
- Förderung der Kreativität durch Beiträge, Interviews und Kampagnenideen

## ERFOLGSINDIKATOREN

Verbesserte Reichweite und Engagement; Teilnehmer drückten stärkere Identität und Stolz aus

## HERAUSFORDERUNGEN

Erforderliche Überwachung und Inhaltsgenehmigung; behandelt durch eine Checkliste und Peer-Review

## ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Ideal für alle Sportabteilungen, die die Stimme der Jugend stärken oder die öffentliche Wahrnehmung verbessern möchten

## 4.4 Freizeit- und Nicht-Wettkampftraining

Nicht jeder junge Sportler möchte oder kann auf hohem Niveau trainieren und an Wettkämpfen teilnehmen. Manche möchten einfach nur aktiv bleiben, Kontakte knüpfen und Teil der Gemeinschaft sein. Die Partner von STAY! haben dies erkannt und Freizeitangebote geschaffen, bei denen Spaß, Fitness und soziale Bindungen über Leistung stehen. Diese wettkampffreien Einheiten boten einen wichtigen „Mittelweg“, der vielen Jugendlichen half, in ihrem eigenen Tempo aktiv zu bleiben. Für manche wurden sie sogar zu einem Sprungbrett zurück ins Trainer-, Freiwilligen- oder andere unterstützende Rollen innerhalb ihrer Partnerorganisation.

### Freizeit-Wasserball-Sitzungen



#### OBJEKTIV

Mädchen auch nach ihrer Wettkampfpause dem Sport verbunden halten



#### ZIELGRUPPE

Sportlerinnen im Alter von 13–18 Jahren



#### BETEILIGTE AKTEURE

Trainer, Freiwillige, ältere Spieler



#### BENÖTIGTE RESSOURCEN

Poolzugang, Grundausrüstung, Coachingzeit

#### SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Einführung entspannter wöchentlicher Sitzungen mit Fokus auf Spaß und Bewegung
- Die Sitzungen wurden vom Trainer geleitet, aber im Tempo des Athleten, mit Optionen, jüngeren Mitgliedern zu helfen

#### ERFOLGSINDIKATOREN

Bindung von Teilnehmenden, die ihren Sportausstieg geplant hatten; informelle Mentoring-Beziehungen entstanden.

#### HERAUSFORDERUNGEN

Trainer davon überzeugen, Sitzungen ohne Leistungseinbußen wertzuschätzen; Lösung durch Pilot-Feedback

#### ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Anpassbar an jede Sportart mit Platz/Ausrüstung für Gruppenaktivitäten mit geringer Intensität



## OBJEKTIV

Bieten Sie Jugendlichen mit Motivationsverlust eine langfristige Alternative zum Leistungssport



## ZIELGRUPPE

Jugendliche im Alter von 14–19 Jahren aller Fähigkeitsstufen



## BETEILIGTE AKTEURE

Vereinspersonal, ältere Spieler, Sportlehrer



## BENÖTIGTE RESSOURCEN

Zugang zum Fitnessstudio, informelles Coaching

## SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Schaffung eines „Open Gym“-Formats, in dem Jugendliche mit Freunden und Familie spielen können
- Fördert körperliche Aktivität als soziale Verbindung, nicht als Druck

## ERFOLGSINDIKATOREN

Hohe Teilnehmerzahl bei Jugendlichen, die nicht mehr an Wettkämpfen teilnehmen; Feedback betonte den Spaß

## HERAUSFORDERUNGEN

Benötigtes Personal während der freien Stunden verfügbar; wird durch rotierende Freiwillige gelöst

## ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Leicht umsetzbar in jedem Mannschaftssportumfeld oder in schulverbundenen Partnerorganisationen

# Fitness-Sitzungen für die ganze Familie



## OBJEKTIV

Junge Sportler und Familien langfristig mit dem Sport verbinden



## ZIELGRUPPE

Kinder, Jugendliche und ihre Eltern



## BETEILIGTE AKTEURE

Fitness- und Gesundheitstrainer, Marketingteam, Familien



## BENÖTIGTE RESSOURCEN

Trainer, Ausrüstung, Werbeunterstützung

## SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Jedes Wochenende werden offene Fitnesskurse angeboten, bei denen alle Leistungsniveaus willkommen sind
- Integrierte Gruppenspiele, Gesundheitschecks und gemeinsame Aktivitäten (z.B. Eltern-Kind-Parcours)

## ERFOLGSINDIKATOREN

Starke Teilnahme aus der Familie; positive Mundpropaganda; wiederkehrende Teilnehmer

## HERAUSFORDERUNGEN

Marketing über aktive Sportler hinaus; gelöst durch Schulen und Community-Partner

## ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Ideal für Vereine oder Multisportorganisationen mit Gesundheits- oder Freizeiteinrichtungen

## 4.5 Mentoring und Führungskräfteentwicklung

Eine der effektivsten Möglichkeiten, junge Menschen für den Sport zu begeistern, besteht darin, ihnen die Möglichkeit zu geben, Führungsrollen zu übernehmen. Mehrere STAY!-Partner erkannten, dass Teenager aufblühen, wenn ihnen Verantwortung übertragen wird und sie die Chance haben, als Vorbild zu fungieren – insbesondere, wenn diese Rollen klar definiert und gefördert werden. Assistenztraining, die Betreuung jüngerer Spieler und die Beteiligung an Entscheidungsprozessen verbesserten nicht nur die Bindung, sondern halfen den Jugendlichen auch, Selbstvertrauen, Kommunikationsfähigkeiten und ein stärkeres Gefühl der Zielstrebigkeit in ihrem sportlichen Umfeld aufzubauen.

### Assistenztrainerprogramm



#### OBJEKTIV

Halten Sie ältere Sportler, indem Sie sie in die Entwicklung jüngerer Teamkollegen einbeziehen



#### ZIELGRUPPE

Jugendliche Sportler im Alter von 16 bis 21 Jahren ziehen sich aus dem Wettkampfsport zurück



#### BETEILIGTE AKTEURE

Cheftrainer, Trainerrat, Athleten, Eltern



#### BENÖTIGTE RESSOURCEN

Schulungen, Druckmaterialien, Mentorenkoordination

#### SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Ausgewählte erfahrene Jugendliche unterstützen die Trainer beim Training jüngerer Kinder
- Bereitstellung von vorbereitenden Workshops und Mentoring am Arbeitsplatz

#### ERFOLGSINDIKATOREN

Assistenztrainer berichteten von gesteigerter Motivation; Teilnehmer äußerten Stolz und Verantwortungsbewusstsein

#### HERAUSFORDERUNGEN

Auswahl geeigneter Assistenten; gelöst durch Trainer-Eltern-Gespräche und ein Auswahlverfahren

#### ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Hoch übertragbar auf jede Sportart, bei der Jugendliche das Trainerteam sicher und effektiv unterstützen können.



## OBJEKTIV

Stärken Sie den Teamzusammenhalt und reduzieren Sie die Abbruchquote durch gegenseitige Unterstützung.



## ZIELGRUPPE

Sportlerinnen und Sportler der Mittel- und Oberstufe, insbesondere Mädchen im Alter von 13–17 Jahren



## BETEILIGTE AKTEURE

Trainer, Clubkoordinatoren, Mentoren, Mentees



## BENÖTIGTE RESSOURCEN

Mentorenbriefings, Check-ins mit Coaches

## SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Ernennung älterer oder erfahrenerer Spieler als Team-Mentoren für neue Mitglieder
- Mentoren führten in die Clubroutinen ein, beantworteten Fragen und fungierten als soziale Anker

## ERFOLGSINDIKATOREN

Höhere Bindung neuer Spieler; Mentoren berichteten von einer stärkeren Verbundenheit mit dem Verein.

## HERAUSFORDERUNGEN

Sicherstellung der Umsetzung; durch die Verfolgung des Engagements von Mentor und Mentee

## ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Ideal für Multisport- oder Jugendorganisationen, die neue Mitglieder aufnehmen

# Führung durch Freiwilligenarbeit



## OBJEKTIV

Bieten Sie strukturierte Führungswege für Jugendliche außerhalb der sportlichen Leistung an



## ZIELGRUPPE

Jugendliche im Alter von 14–19 Jahren



## BETEILIGTE AKTEURE

Abteilungsleiter, Jugendkoordinatoren, Veranstaltungspersonal



## BENÖTIGTE RESSOURCEN

Schiedsrichterausbildung, Veranstaltungsunterlagen, Personalaufsicht

## SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Rekrutierte Jugendliche als Jugendschiedsrichter
- Beteiligen Sie ältere Jugendliche an der Planung von Clubveranstaltungen, der Teilnahme an Projektaktivitäten und der Übernahme kleiner operativer Aufgaben.

## ERFOLGSINDIKATOREN

Bleibe junger Menschen in Führungspositionen; wachsendes Interesse von Gleichaltrigen

## HERAUSFORDERUNGEN

Etwas anfängliche Angst; gemildert durch beaufsichtigte „erste Spiele“ und öffentliche Anerkennung

## ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Funktioniert gut im Sport mit strukturiertem Schiedsrichterwesen und für Partner, die offen für Jugendführung sind

## 4.6 Inklusiver Zugang und Abbau von Barrieren

Für viele junge Menschen, insbesondere aus einkommensschwachen Familien oder unterrepräsentierten Gruppen, ist die Teilnahme am Sport nicht nur eine Frage des Interesses – es geht um den Zugang. Die Partner von STAY! haben konkrete Maßnahmen ergriffen, um die finanziellen, logistischen und kulturellen Barrieren abzubauen, die oft zum Abbruch führen. Dazu gehören kostenlose Teilnahmeprogramme, flexible Einstiegspunkte und die direkte Ansprache gefährdeter Bevölkerungsgruppen. Diese Maßnahmen haben gezeigt, dass der Abbau von Hindernissen den Sport inklusiver macht und die Wahrscheinlichkeit eines Abbruchs sinkt.

### Kostenloses Sportjahr für gefährdete Jugendliche



#### OBJEKTIV

Finanzielle Hürden für Jugendliche mit Sportabbruchrisiko beseitigen



#### ZIELGRUPPE

Jugendliche im Alter von 13–18 Jahren aus Familien mit niedrigem Einkommen



#### BETEILIGTE AKTEURE

Vereinsführung, Schulen, Eltern, Trainer



#### BENÖTIGTE RESSOURCEN

Sponsorenunterstützung, Gebührenerlass, kostenlose Ausrüstung und Kits

#### SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- In Zusammenarbeit mit den Sportabteilungen von Lazio (Karate, Teqball, Hockey, Schwimmen) bieten wir ein ganzes Jahr kostenloses Training an.
- Bewerbung des Angebots über Schulen und Stiftungskanäle

#### ERFOLGSINDIKATOREN

Volle Belegung aller freien Plätze; großes Interesse der Schulen an zukünftiger Erweiterung

#### HERAUSFORDERUNGEN

Faire Identifizierung und Auswahl der Teilnehmer; gelöst durch Schulempfehlungen und ein First-Come-System

#### ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Anpassbar für Partner, die mit Stiftungen, Kommunen oder CSR-orientierten Sponsoren zusammenarbeiten



## OBJEKTIV

Erreichen Sie Jugendliche, die von Ausgrenzung bedroht sind, indem Sie direkt mit Schulen zusammenarbeiten und die Aufnahmeprozesse in Clubs anpassen.



## ZIELGRUPPE

Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren aus benachteiligten oder sozial marginalisierten Verhältnissen



## BETEILIGTE AKTEURE

Schullehrer und Schulleiter, Clubkoordinatoren



## BENÖTIGTE RESSOURCEN

Zugang zur Schule, gedruckte Materialien, Zeit des Personals für Besuche

## SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Eingesetztes Schulpersonal zur Identifizierung interessierter Jugendlicher und zur Erleichterung des ersten Kontakts
- Informelle Frage-und-Antwort-Runden und flexible Einstiegspunkte wurden angeboten, um die Angst vor dem Schulabbruch zu verringern.

## ERFOLGSINDIKATOREN

Hohe Auslastung der kostenlosen Trainingsplätze; anhaltende Teilnahme über die Pilotphase hinaus

## HERAUSFORDERUNGEN

Erforderliche frühzeitige Abstimmung mit Schulkalendern und klare Kommunikation; Lösung durch gemeinsame Planung

## ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Sehr anpassungsfähig für Vereine in Schulumnähe oder mit bestehenden Bildungsanbindungen



## OBJEKTIV

Halten Sie Sportler motiviert, auch wenn sie nicht regelmäßig trainieren können



## ZIELGRUPPE

Mädchen im Alter von 13 bis 18 Jahren, insbesondere solche, die unter schulischem oder familiärem Stress leiden



## BETEILIGTE AKTEURE

Trainer, Athleten, Vereinskoordinatoren



## BENÖTIGTE RESSOURCEN

Interne Koordination, ein Kulturwandel hin zu Flexibilität

## SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Flexible Wege geschaffen: Freiwilligenarbeit, leichte Schulung, digitales Engagement
- Ermöglichte es den Jugendlichen, in stressigen Zeiten die Rollen zu wechseln, anstatt aufzugeben

## ERFOLGSINDIKATOREN

Höhere wahrgenommene Bindung zuvor gefährdeter Jugendlicher

## HERAUSFORDERUNGEN

Benötigte Zustimmung des Trainers und Terminkoordination; gelöst durch von Jugendlichen geleitete Planung

## ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Nützlich für alle Partner, die mit Jugendlichen arbeiten, insbesondere in schullastigen Kontexten

## 4.7 Jugendfreundliche Partnerkulturen schaffen

Neben strukturierten Programmen ist es ein entscheidender Faktor zur Vermeidung von Schulabbrüchen, ob sich junge Menschen in ihrem Sportumfeld wirklich integriert fühlen. Eine der wichtigsten, wenn auch informellen Erkenntnisse aus dem STAY!-Projekt war, dass die Bindung junger Menschen an den Sport steigt, wenn die Partner aktiv zuhören und sich anpassen. Dieser „Feedback-First“-Ansatz war zwar nicht immer eine konkrete Aktivität, aber er war fester Bestandteil der Gestaltung, Anpassung und Evaluierung ihrer Aktivitäten durch die Partner. Ob in formellen lokalen Arbeitsgruppen oder informellen Treffen – die Partner gaben jungen Menschen Raum für ihre Meinung – und es zahlte sich aus. Diese Praktiken trugen dazu bei, in allen Pilotkonstellationen eine flexiblere, empathischere und jugendzentriertere Kultur zu schaffen.

### Jugend-Co-Design und Feedback-Kultur



#### OBJEKTIV

Sicherstellen, dass die Clubaktivitäten den Bedürfnissen und Erfahrungen der Jugendlichen entsprechen



#### ZIELGRUPPE

Trainer, Mitarbeiter und jugendliche Teilnehmer aller Pilotpartner



#### BETEILIGTE AKTEURE

Jugendliche, Mentoren, Trainer, Vereinsmitarbeiter



#### BENÖTIGTE RESSOURCEN

Koordinationszeit, Dokumentationstools

#### SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Richten Sie lokale Arbeitsgruppen (LWGs) für strukturierte Jugendbeiträge vor und nach der Umsetzung ein.
- Verwendete Interviews, informelle Diskussionen und Umfragen, um Anpassungen in Echtzeit vorzunehmen

#### ERFOLGSINDIKATOREN

Aufgrund von Feedback wurden Änderungen an den Pilotmaßnahmen vorgenommen; die Jugendlichen gaben an, sich gehört und stärker eingebunden zu fühlen

#### HERAUSFORDERUNGEN

Eine gewisse Zurückhaltung gegenüber der Übertragung der Autorität; gelöst durch Moderation und gemeinsame Reflexion

#### ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Kernstück jeder Jugendinitiative, insbesondere wenn Inklusion und Bindung Priorität haben

# Gesellschaftliche Veranstaltungen und Teambuilding



S.S. LAZIO



## OBJEKTIV

Stärken Sie die Gruppenverbindung, um stille Ausfälle zu reduzieren



## ZIELGRUPPE

Sportler im Alter von 12–18 Jahren, insbesondere neue oder wiederkehrende Mitglieder



## BETEILIGTE AKTEURE

Trainer, Eltern, Freiwillige



## BENÖTIGTE RESSOURCEN

Kleines Budget für Verpflegung oder Materialien, Veranstaltungsort

## SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Organisierte regelmäßige soziale Treffen (z. B. Eltern-Kind-Spiele, Teambuilding-Tage)
- Der Fokus liegt auf Spaß und Interaktion statt auf sportlichen Ergebnissen

## ERFOLGSINDIKATOREN

Höherer Teamzusammenhalt, verbesserte Bindung neuer Mitarbeiter

## HERAUSFORDERUNGEN

Logistikausgleich zwischen Sport- und Schulplänen; gelöst durch gemeinsame Planungskalender

## ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Funktioniert in jeder Umgebung, in der sich Teams regelmäßig treffen oder Familien eingebunden sind

# Jugendeigentum an der Partneridentität



S.S. LAZIO



## OBJEKTIV

Bauen Sie Stolz und Verbundenheit durch gemeinsames Geschichtenerzählen auf



## ZIELGRUPPE

Nachwuchssportler in Vereinen



## BETEILIGTE AKTEURE

Vereinsführung, Trainer, Jugendmannschaften



## BENÖTIGTE RESSOURCEN

Social Media Tools, Basisschulung

## SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Verlieh den Jugendlichen Sichtbarkeit und Stimme durch Medienrollen, Clubbotschaften und von Jugendlichen geleitete Veranstaltungszusammenfassungen
- Hervorgehobene Leistungen, die über die Ergebnisse hinausgehen: z. B. Teamarbeit, Schulerfolg, Freiwilligenarbeit

## ERFOLGSINDIKATOREN

Erhöhtes Engagement in sozialen Medien und selbstberichtetes Verantwortungsgefühl

## HERAUSFORDERUNGEN

Benötigte Unterstützung durch Trainer, um Sichtbarkeit zu ermöglichen; angesprochen durch Projektgestaltung und Ergebnisaustausch

## ÜBERTRAGBARKEITSPOTENZIAL

Hoch – insbesondere in multisportlichen oder jugendorientierten Partnerorganisationen



Co-funded by the European Union

# 5. Empfehlungen zur Replikation

Die Pilotphase des STAY!-Projekts hat gezeigt, dass die Prävention von Sportabbrüchen nicht nur möglich, sondern auch auf lokaler Ebene selbst mit begrenzten Ressourcen umsetzbar ist. Die folgenden Empfehlungen sollen Sportorganisationen und öffentlichen Einrichtungen helfen, die erprobten Ansätze in ihrem eigenen Umfeld zu implementieren und anzupassen. Sie sind in zwei Abschnitte unterteilt: einen für Sportvereine und Basisorganisationen, die Veränderungen vor Ort umsetzen wollen, und einen für politische Entscheidungsträger und Sportbehörden, die das richtige Umfeld, die Finanzierung und die strategische Unterstützung bereitstellen möchten.

## 5.1 Empfehlungen für Sportvereine und Breitensportorganisationen

Das Projekt STAY! hat gezeigt, dass selbst kleine Veränderungen einen großen Unterschied machen können, wenn es darum geht, junge Menschen für den Sport zu begeistern. Basierend auf den Erfahrungen unserer Pilotpartner finden Sie hier praktische Empfehlungen für Vereine, Verbände und Breitensportorganisationen, die ähnliche Maßnahmen umsetzen möchten.

### 1. Beginnen Sie klein mit Pilotaktionen

- Wählen Sie ein oder zwei Rollen aus, die Sie vorstellen möchten, z. B. Assistenzcoaching, ehrenamtliche Mitarbeit am Jurytisch oder digitales Storytelling.
- Wählen Sie Aktivitäten, die auf vorhandenen Stärken aufbauen (z. B. ein Trainer mit Mentoring-Mentalität oder ein Elternteil, der bereit ist, Nachhilfe zu geben).
- Beginnen Sie mit einer kurzen Testphase (2–3 Monate), um das Interesse zu testen und das Format zu verfeinern.

### 2. Anpassung an lokale Bedürfnisse

- Führen Sie eine schnelle Bedarfsanalyse mit den Jugendlichen und ihren Eltern durch: Welche Unterstützung fehlt ihnen? Was würde sie zum Bleiben bewegen?
- Berücksichtigen Sie das soziale, kulturelle und akademische Umfeld: Sind die Jugendlichen durch die Schule gestresst? Haben die Eltern Zeit, sich ehrenamtlich zu engagieren?
- Beziehen Sie Trainer und ältere Sportler in die Anpassung der Rollen an Ihren Kontext ein.

### 3. Investieren Sie in die Schulung von Mitarbeitern und Freiwilligen

- Führen Sie grundlegende Workshops zu folgenden Themen durch:
  - Kommunikation mit Jugendlichen
  - Schaffung integrativer Umgebungen
  - Geschlechtsspezifische Herausforderungen verstehen
- Geben Sie Beispielszenarien aus den STAY!-Pilotprojekten weiter (enthalten im Pilot action report) oder verweisen Sie Mitarbeiter auf die E-Learning-Plattform auf EMCA Studia.

#### 4. Familien und die breitere Gemeinschaft einbeziehen

- Bitten Sie Eltern oder ehemalige Schüler, Ihnen beim Nachhilfeunterricht, als Schiedsrichter oder bei der Veranstaltungslogistik zu helfen.
- Arbeiten Sie mit örtlichen Schulen oder Jugendzentren zusammen, um Empfehlungen auszusprechen und gemeinsame Aktivitäten durchzuführen.
- Feiern Sie Beiträge mit Zertifikaten, Dankesposts oder gesellschaftlichen Veranstaltungen.

#### 5. Überwachen Sie den Fortschritt und bleiben Sie flexibel

- Behalten Sie einfache Indikatoren im Auge: z. B. „Wie viele Jugendliche haben sich diesen Monat freiwillig gemeldet?“ oder „Hat jemand nach einem Rückzug wieder mit der Ausbildung begonnen?“
- Verwenden Sie kurze Feedback-Formulare oder informelle Check-ins mit den Jugendlichen, um herauszufinden, was funktioniert.
- Scheuen Sie sich nicht, Rollen, Zeitplanung oder Erwartungen anzupassen. Zuhören ist Teil des Prozesses.

## 5.2 Empfehlungen für politische Entscheidungsträger und Sportverbände

Die Verhinderung des Sportausstiegs von Jugendlichen ist nicht nur die Verantwortung lokaler Partner – es erfordert systemische Unterstützung. Politikgestalter auf kommunaler, nationaler und EU-Ebene können eine entscheidende Rolle spielen, indem sie die Bedingungen schaffen, die inklusive, flexible und jugendzentrierte Sportprogramme ermöglichen. Die Pilotaktionen des STAY!-Projekts liefern erprobte Beispiele für erfolgreiche Ansätze. Nun ist eine strategische Ausrichtung notwendig, um diese zu skalieren und nachhaltig zu sichern.

#### 1. Finanzierungsquellen für Inklusionsinitiativen schaffen und aufrechterhalten

- Richten Sie spezielle Zuschüsse oder Haushaltslinien ein, um Basispartner bei der Durchführung von Freiwilligen-, Mentoring- und nicht wettbewerbsorientierten Engagementprogrammen zu unterstützen.
- Sorgen Sie dafür, dass kleinere und Multisport-Organisationen gleichberechtigten Zugang zu diesen Mitteln haben, und zwar mit angemessenen und zugänglichen Antragsverfahren.
- Fördern Sie längere Finanzierungszyklen (z. B. 2–3 Jahre), um Planung, Pilotierung und Skalierung zu ermöglichen.

#### 2. Einbettung der Sportabbruchprävention in politische Rahmenbedingungen

- Berücksichtigen Sie den Ausstieg junger Sportler als messbares Problem in nationalen Sportentwicklungsplänen oder kommunalen Sportstrategien.
- Fördern Sie sektorübergreifende Strategien, die den Zusammenhang zwischen Sport, Bildung, Gesundheit und Jugendförderung anerkennen.
- Setzen Sie klare Ziele oder Indikatoren im Hinblick auf die Bindung junger Menschen an den organisierten Sport, insbesondere unterrepräsentierter Gruppen.

#### 3. Gute Praktiken anerkennen und belohnen

- Erkennen Sie Initiativen wie die im Rahmen von STAY! erprobten als Exzellenzmodelle an, die mit den Zielen der EU und der Mitgliedstaaten im Jugendsport übereinstimmen.
- Vergeben Sie Auszeichnungen oder Zertifizierungen für Clubs und Partnerorganisationen, die innovative Bindungsstrategien vorweisen können.
- Nehmen Sie Fallstudien zur Abbruchprävention in die Trainerausbildung und Schulungsprogramme zur Sportverwaltung auf.

#### 4. Stärkung der Integration der Sportabbruchprävention in EU-Programme und strategische Rahmen

- Fördern Sie eine größere Sichtbarkeit und Akzeptanz erfolgreicher Projektergebnisse (wie der E-Learning-Plattform STAY! und bewährter Verfahren) im Rahmen von EU-Initiativen in den Bereichen Sport, Jugend und Bildung.
- Sorgen Sie dafür, dass die Bindung junger Menschen an den Sport zu einem anerkannten Thema in strategischen Rahmenwerken wie dem EU-Arbeitsplan für Sport und der Europäischen Agenda für Jugendarbeit wird.
- Ermutigen Sie nationale Agenturen und Netzwerke, STAY-konforme Praktiken durch Veranstaltungen zum Kapazitätsaufbau, politische Kurzberichte und Programmleitfäden aktiv zu fördern.

Zusammenfassend verdeutlichen diese Empfehlungen, dass die Prävention von Sportabbrüchen sowohl eine lokale als auch eine systemische Verantwortung ist. Ob durch kreative Programme an der Basis oder durch unterstützende Politik und Finanzierung auf nationaler und EU-Ebene – sinnvolle Veränderungen sind möglich. Das Projekt STAY! bietet einen Fahrplan – was jetzt benötigt wird, ist der gemeinsame Wille, die nächsten Schritte zu gehen.

Praktische Tipps zur Umsetzung der Pilotaktionen finden Sie auf unserer E-Learning-Plattform und in den beigefügten Vorlagen.

## 6. Erfolgsfaktoren

Obwohl jede STAY!-Pilotaktion auf ihre spezifische Umgebung zugeschnitten war, kristallisierten sich bei allen Partnern mehrere entscheidende Erfolgsfaktoren heraus. Diese Voraussetzungen trugen dazu bei, gute Ideen in sinnvolle Ergebnisse umzusetzen – und sind für jede Organisation, die ähnliche Ansätze replizieren oder skalieren möchte, von entscheidender Bedeutung.

### Zusammenarbeit mehrerer Interessengruppen

Das Engagement auf verschiedenen Ebenen – Jugendliche, Trainer, Mitarbeiter, Eltern, Schulen und Gemeindeorganisationen – war ein entscheidender Faktor. Partner, die andere aktiv in die gemeinsame Gestaltung und Durchführung von Pilotmaßnahmen einbezogen, erzielten eine stärkere Akzeptanz und nachhaltigere Ergebnisse. Wo möglich, erhöhten Partnerschaften mit Schulen, Gemeinden und Elterngruppen Reichweite und Relevanz.

### Kontinuierliches Feedback und Anpassung

Anstatt von Anfang an perfekte Maßnahmen zu entwickeln, waren Partner erfolgreicher, die eine „Lernen-durch-Machen-Ansatz“-Mentalität verfolgten – also Feedback der Jugendlichen und Echtzeit-Anpassungen nutzten. Lokale Arbeitsgruppen (LWGs), informelle Interviews und Nachbesprechungen halfen dabei, die Interventionen an die sich entwickelnden Bedürfnisse anzupassen und die Jugendlichen im Mittelpunkt des Prozesses zu halten.

### Echtes Engagement der Jugend, nicht nur Teilnahme

Die wirkungsvollsten Pilotprojekte waren jene, bei denen junge Menschen nicht nur eingeladen, sondern mit Verantwortung betraut wurden. Ob bei der Verwaltung eines Social-Media-Accounts, dem Coaching eines Nachwuchsspielers oder der Gestaltung des Spielplans – dieses Gefühl der Eigenverantwortung führte zu stärkerem Engagement und Stolz, dabei zu bleiben.

### Flexibilität in Rollen und Erwartungen

Starre Erwartungen führen oft zum Abbruch. Die Partner von STAY! waren erfolgreich, indem sie verschiedene Einstiegsmöglichkeiten boten und den Jugendlichen die Möglichkeit gaben, je nach Interessen, Energie oder Lernbelastung zwischen den Rollen zu wechseln. Diese Flexibilität zeugte von Respekt für die Realität junger Menschen und förderte ein längerfristiges Engagement.

### Eine Kultur der Inklusion und Fürsorge

Was viele Teilnehmer motivierte, war nicht nur das Programm, sondern auch das Umfeld. Wenn Vereine und Partner eine Kultur förderten, in der Spaß, emotionale Sicherheit, Gleichaltrigenkontakt und Unterstützung (insbesondere für Mädchen) im Vordergrund standen, verbesserte sich die Bindung. Eine inklusive Sprache, sichtbare Vorbilder und ein reaktionsschnelles Coaching trugen dazu bei.

Diese Erfolgsfaktoren sind nicht an große Budgets gebunden. Sie sind kulturelle und strukturelle Voraussetzungen, die jede Sportorganisation schaffen kann – angefangen beim Zuhören, Vertrauen und der Eröffnung neuer Möglichkeiten für junge Menschen, sich weiterhin zu engagieren.

## 7. Schlussfolgerungen und Ausblick

Das Projekt STAY! hat gezeigt, dass ein Ausstieg aus dem Sport nicht zwangsläufig ist. Fünf verschiedene Partner, Dutzende Pilotprojekte und Hunderte von jungen Menschen haben eine klare Botschaft vermittelt: Wenn jungen Menschen zugehört, sie unterstützt und ihnen flexible Möglichkeiten geboten werden, aktiv zu bleiben, bleiben sie aktiv. Ob durch Freiwilligenarbeit, Mentoring, Freizeitaktivitäten oder digitale Rollen – Sport kann ein wichtiger Teil des Lebens junger Menschen bleiben – wenn wir bereit sind, Teilhabe neu zu denken.

Mehrere Erkenntnisse erwiesen sich als kontextübergreifend übertragbar:

- Jugendliche entwickeln sich am besten, wenn sie nicht nur mitmachen, sondern Verantwortung tragen.
- Inklusion bedeutet mehr als nur Zugang; es bedeutet, Rollen zu schaffen, die die Realität junger Menschen widerspiegeln.
- Eine starke Koordination zwischen Trainern, Familien, Schulen und Gemeinden vervielfacht die Wirkung.
- Kleinere Maßnahmen können, wenn sie gut unterstützt werden, zu großen kulturellen Veränderungen innerhalb von Organisationen führen.

Mit Blick auf die Zukunft bietet der STAY!-Ansatz ein praktisches, barrierearmes Modell für Sportorganisationen jeder Größe. Veränderungen dürfen jedoch nicht allein lokalen Akteuren überlassen werden. Wir fordern:

- Vereine und Basisorganisationen sollen diese Methoden übernehmen und anpassen.
- Kommunale und nationale Behörden müssen die Bindung der Jugend an den Sport als Priorität in ihre Jugendsportpolitik integrieren.
- Interessenvertreter auf EU-Ebene sollen langfristige Bemühungen fördern und finanzieren, die integrative, jugendorientierte Sportumgebungen belohnen.

Die Vision ist einfach, aber mutig: Jeder junge Mensch in Europa, der weiterhin Sport treiben möchte, soll einen Platz finden – nicht nur zum Spielen, sondern auch, um dazuzugehören, sich einzubringen und zu wachsen. „STAY!“ ist nicht das Ende dieser Reise – es ist ein Modell für die Zukunft.

# 8. Anhänge

## **Anhang 1: Policy Brief**

Der Policy Brief bietet eine prägnante Zusammenfassung der Erkenntnisse und Empfehlungen des STAY!-Projekts zur Vermeidung von Sportabbrüchen unter Jugendlichen. Er richtet sich an Entscheidungsträger, Sportorganisationen und weitere Stakeholder, indem er zentrale Strategien hervorhebt und umsetzbare Handlungsempfehlungen für eine höhere Jugendbindung liefert. Das Dokument dient als Instrument, um politische Veränderungen anzustoßen und die STAY!-Methodik europaweit zu etablieren.

## ***Anhänge zur Übertragung der Pilotmaßnahmen***

Um die STAY!-Pilotmaßnahmen in weiteren Vereinen und Organisationen umzusetzen, stehen folgende Vorlagen bereit. Sie bieten einen klar strukturierten Leitfaden für Planung, Durchführung und Evaluation von Aktivitäten zur Vermeidung von Sportabbrüchen bei Jugendlichen und sichern so Einheitlichkeit und Wirksamkeit.

## **Anhang 2: Vorlage zur Planung von Pilotaktionen**

Diese Vorlage hilft Ihnen, eine Pilotaktion zur Verhinderung des Jugendausstiegs zu gestalten. Sie enthält Abschnitte zur Festlegung von Zielen, Zielgruppen, Aktivitäten, Ressourcen und Evaluierungsmethoden.

## **Anhang 3: Vorlage zur Beschreibung der Mentorrolle**

Diese Vorlage beschreibt die Erwartungen an Mentoren, die Jugendliche in den STAY!-Pilotaktionen unterstützen, und gewährleistet eine effektive Anleitung und positive Beteiligung.

## **Anhang 4: Vorlage zur Beschreibung der Rolle von Jugend-Volontären**

Diese Vorlage definiert die Rollen der Jugend-Volontäre bei Aktivitäten zur Verhinderung des Sportausstiegs und hilft ihnen, ihre Verantwortlichkeiten und Beiträge zu verstehen.

## **Anhang 5: Vorlage zur Überwachung und Feedback bei Pilotaktionen**

Diese Vorlage wird verwendet, um den Fortschritt zu verfolgen und Feedback von Jugendlichen und Mentoren zu sammeln, um kontinuierliche Verbesserungen zu unterstützen und den Erfolg der Pilotaktion zu gewährleisten.



# Keeping Young People in Sport: Lessons from the STAY! Project

Policy Brief | 5-2025



## The Challenge

Across Europe, too many teenagers—especially girls—are leaving sport. Academic pressure, rigid expectations, and a lack of alternative roles mean that once young people stop competing, they often leave altogether.

This dropout not only affects individual well-being—it weakens local sport ecosystems, reduces diversity in leadership, and contributes to long-term physical inactivity.

<b>30–50%</b> of young people drop out of organised sport during adolescence	<b>Up to 60%</b> of girls aged 15–18 stop participating in club sport activities	<b>40%</b> of youth cite academic pressure as a main reason for dropping out
---	---	---

<b>&gt; 70%</b> of youth who stop competing do not stay involved in sport clubs	<b>&gt; 25%</b> of European adolescents are physically inactive, risking long-term health issues
--	---

## The STAY! Solution

STAY! is an Erasmus+ project (2023–2025) that tested new ways to retain young people in sport—especially those who no longer see themselves in high-performance pathways. It focused on volunteering, youth leadership, flexible engagement, and non-competitive roles.

## What Worked

STAY! pilot actions were diverse but shared key enablers:

- Youth-centred roles: Assistant coaching, jury table work, social media management
- Recreational pathways: For girls stepping back from competition but wanting to stay active
- Tutoring and school-life balance: Including parent- or peer-led academic support
- Flexible expectations: Allowing youth to change roles instead of quitting



## Key Insights

- Small, low-cost changes (e.g. recognition, flexibility) made a big impact on retention.
- Youth want to contribute—not just train. Responsibility increases engagement.
- Dropout prevention works best when families, schools, and sport staff coordinate.
- Listening and adapting are not optional—they are essential.

## Recommendations for Policymakers

1. Recognise dropout prevention as a strategic priority in national and EU sport policies.
2. Fund local actions focused on inclusion, volunteering, and recreational engagement—not just competition.
3. Promote tools like the STAY! e-learning platform for coaches and staff training.
4. Include youth retention indicators in sport development frameworks.
5. Celebrate innovation through awards and integration into coach education.

## Our Vision

**A Europe where every young person has a place in sport—whether as an athlete, a volunteer, a mentor, or a creator.**

**The STAY! approach is scalable, inclusive, and ready to be adopted. What's needed now is action.**



STAY! Decreasing teenage dropout in sport | 12-2022 – 5-2025 | Ref. N: 101091037 | Contact: [insert your email / partner info]  
For access to the full report, tools, and e-learning platform | [stay.multisportclubs.eu](http://stay.multisportclubs.eu) | [studia.multisportclubs.eu/classes/stay/](http://studia.multisportclubs.eu/classes/stay/)

## Pilot Action Planning Template

Use this template to design a pilot action that addresses youth dropout in your club or organisation.

### 1. Dropout Challenge to Address

Briefly describe the issue or barrier you are targeting (e.g. 'Girls aged 13–16 dropping out after competition season').

### 2. Target Group

Who is this pilot for? Include age range, gender focus, sport section, or specific background (e.g. 'Boys 14–18 in water polo who are stepping away from competition').

### 3. Pilot Activity Description

What will participants do? (e.g. 'Serve as assistant coaches for junior teams, help manage club social media, organise an event').

### 4. Mentoring and Supervision

Who will supervise or mentor the youth involved? (e.g. 'Senior coach, media coordinator, referee').

### 5. Tools and Resources Needed

What materials, space, training, or equipment are required? (e.g. 'Score sheets, Canva, phones, gym space').



### 6. Timeline

When will this pilot start and end? (e.g. 'January – March 2025, weekly sessions').

---

---

### 7. Indicators of Success

How will you track engagement or impact? (e.g. 'Attendance, feedback from youth and mentors, continued involvement').

---

---

### 8. Notes or Adaptation Ideas

Optional space for extra thoughts, flexibility plans, or things to try if the first idea doesn't work.

---

---



Co-funded by  
the European Union

## Mentor Role Description Template

This template outlines expectations and guidance for mentors supporting youth involved in STAY! pilot actions.

### 1. Mentor Role Title

Example: Assistant Coach Mentor, Event Supervisor, Media Guide

### 2. Purpose of the Role

What is the mentor helping the young person achieve? (e.g. skill development, confidence, team integration)

### 3. Key Responsibilities

List 3–5 key tasks (e.g. supervise weekly sessions, give regular feedback, answer questions, support planning)

### 4. Time Commitment

How often will the mentor meet with the youth? For how long? (e.g. 1 hour/week from Jan–Apr 2025)

### 5. Required Skills or Experience

What should the mentor know or be good at? (e.g. coaching basics, communication, leadership)



Co-funded by  
the European Union



## Youth Volunteer Role Description Template

Use this template to define roles for youth volunteers participating in your dropout prevention pilot activities.

### 1. Role Title

Example: Assistant Coach, Social Media Contributor, Event Volunteer

### 2. Purpose of the Role

What is this role designed to accomplish for the club and for the volunteer?

### 3. Main Tasks

List 3–5 specific responsibilities (e.g. support training sessions, create content, help with event setup).

### 4. Time Commitment

How often and for how long is the role active? (e.g. twice a week for 3 months)

### 5. Skills Gained

What will the volunteer learn or develop? (e.g. teamwork, communication, leadership)

### 6. Supervision and Support

Who will guide or supervise the volunteer? (name/role of staff or mentor)



Co-funded by  
the European Union

### 7. Expectations and Code of Conduct

Any basic rules or values to follow (e.g. respect, punctuality, teamwork)

### 8. Recognition and Follow-Up

How will the volunteer's contribution be acknowledged? (e.g. certificate, feedback, public thank-you)



Co-funded by  
the European Union

## Monitoring & Feedback Template for Pilot Actions

Use this template to track the progress of your pilot activity, gather feedback from youth and mentors, and support continuous improvement.

### 1. Pilot Activity Title

Name of the pilot action (e.g. Assistant Coach Programme, Event Volunteer Team).

### 2. Pilot Duration

Start and end dates of the pilot.

### 3. Number and Profile of Participants

Total number of youth involved. Include age range, gender, sport section.

### 4. Attendance / Participation Tracking

How regularly did participants attend or engage? (Use a checklist, table or logbook.)

### 5. Mentor Observations

What went well? What challenges emerged? Any standout moments or feedback?



Co-funded by  
the European Union

### 6. Youth Feedback

What did the participants say about the experience? Collect written quotes or summary of group discussions.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### 7. Challenges Encountered

What barriers came up (e.g. scheduling, motivation, communication)? How were they addressed?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### 8. Suggestions for Improvement

What would you change or do differently next time?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Co-funded by  
the European Union



# STAY!

*Decreasing teenage  
dropout in sport*

**MEHR INFOS UNTER**



**[stay.multisportclubs.eu](http://stay.multisportclubs.eu)**



**MultisportEU**



**@multisporteu**



Co-funded by  
the European Union